



Das Beste in guten Händen



Handbuch für Eltern

Teil 2: Einrichtungshandbuch „Am Wald“

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren.“

Virginia Satir (US-amerikanische Familientherapeutin, 1916-1988)

Getreu dem Leitsatz „Das Beste in guten Händen“ dürfen Sie Ihr Kind vertrauensvoll in unsere Obhut geben. Denn wir begleiten das Kind vom ersten Geburtstag an individuell und liebevoll, mit Herz und Sachverstand, so dass es sich in unserer Tageseinrichtung für Kinder „Am Wald“ wohl und geborgen fühlt. Eine ruhige Atmosphäre, die geprägt ist von gegenseitiger Achtung, Aufmerksamkeit und Anerkennung, ist uns dabei besonders wichtig.

Damit sich ein Kind in seiner Persönlichkeit frei entfalten kann, braucht es liebevolle Bezugspersonen und authentische Vorbilder. Kinder lernen, indem sie sich in einer anregenden Umgebung ausprobieren und nach Herzenslust experimentieren und dabei alle ihre Sinne frei entfalten dürfen. Sie brauchen Raum, Zeit und Ruhe, um ihre persönlichen Interessen kennenzulernen und ihren eigenen Rhythmus zu finden. Die Ein- bis Sechsjährigen haben in unserer Einrichtung das uneingeschränkte Recht auf Kindsein und den Freiraum zur Entfaltung ihrer individuellen Vorlieben.



Neben dem Erwerb wesentlicher kognitiver Fähigkeiten ist es für uns von elementarer Bedeutung, dass Kinder lernen, mit Konflikten umzugehen, ihre Toleranz zu stärken und ein Verantwortungsgefühl für sich und ihre Umwelt zu entwickeln. Dabei möchten wir ihnen Werte vermitteln, die als wesentliche Grundlage für ihr späteres Leben dienen. Die Nähe zwischen Erzieherinnen, Erziehern und Kindern erachten wir dabei als ebenso wertvoll und unverzichtbar wie die Wahrung individueller Grenzen und die Achtung der Intimsphäre aller Kinder. Wir möchten sie in ihrer Entwicklung unterstützend begleiten, angemessen versorgen und ihnen verlässlich zur Seite stehen, um ihnen ein selbstbestimmtes Heranwachsen zu ermöglichen. Eine gemeinsame, wertschätzende Erziehungspartnerschaft „Hand in Hand“ mit Ihnen als Eltern ist uns dabei vom ersten Tag an ein unverzichtbares Anliegen.

Zahlen und Fakten

Art:	Tageseinrichtung für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren	
Trägerschaft:	Stadt Langen	
Eröffnung:	Januar 2011	
Betreuungsplätze:	91	
Gruppen:	Drei Kindergarten-Gruppen für Zwei- bis Sechsjährige Drei Krippen-Gruppen für Kinder im Alter von zwölf bis 36 Monaten	
Kooperationen:	DFS Deutsche Flugsicherung GmbH und Paul-Ehrlich-Institut (40 Krippen- und 15 Kindergartenplätze sind für Kinder der dort beschäftigten Mitarbeiter reserviert)	
Team:	Leitung inklusive Stellvertretung, Fach- und Zusatzkräfte, Praktikanten und Auszubildende, FSJ-Absolventen, Hausmeister, Hauswirtschaftskräfte	
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag von	7:00 bis 18:00 Uhr
	jeden letzten Mittwoch im Monat von	7:00 bis 13:30 Uhr (Bildungsnachmittag)

Die Einrichtung bleibt zwischen den Jahren sowie an zwei pädagogischen Fachtagen und einem Brückentag geschlossen.

Die Räumlichkeiten

Bei der Gestaltung unserer Räumlichkeiten legen wir großen Wert auf eine helle, gemütliche und natürlich kindgerechte Atmosphäre. Neben den Gruppenräumen für alle sechs Gruppen, die für die Kindergartenkinder aus einem großen Haupt- sowie einem Nebenraum bestehen, gibt es einen separaten Werkraum und eine Wasserwerkstatt.



Für ausreichend Bewegung innerhalb des Hauses sorgen ein großer Turnraum sowie der Flurbereich der Einrichtung mit Bällebad, Spielhäusern aus Holz und diversen Rutschfahrzeugen. Die Spielzeuge, die den Kindern zur Verfügung stehen, sind in Form, Funktionalität und Material bewusst, sorgfältig und altersgerecht ausgewählt. Den Kindern bleibt somit ausreichend Raum zur Entfaltung von Kreativität, Rollenspiel und Bewegung. Viele unserer Einrichtungsgegenstände sind nicht nur vom Schreiner maßgefertigt, sondern auch mobil, und so können immer wieder neue Erlebnis- und Bewegungslandschaften geschaffen werden.

Der großzügige Garten sowie der unmittelbar an das Kita-Gelände angrenzende Wald laden zum Spielen und Toben im Freien ein. Zudem nutzen wir regelmäßig verschiedene Spielplätze im benachbarten Wohngebiet für erlebnisreiche Ausflüge außerhalb der Einrichtung.



Die Eingewöhnung



Eine vertrauensvolle und nachhaltig intensive Beziehung zwischen Kind und Erzieherin bzw. Erzieher ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Konzeption. Hierfür ist eine sorgfältige und individuelle Gestaltung der Eingewöhnung, die bei uns in Anlehnung an das sogenannte Berliner Modell durchgeführt wird, elementar. Das Kind wird während dieser Zeit von einer bereits vertrauten Person - in der Regel Mutter oder Vater - begleitet. Die Eingewöhnungsdauer variiert und ist davon abhängig, wie viel Zeit ihr Kind benötigt, um Vertrauen zu seiner neuen Bezugsperson aufzubauen. Bei den

Krippenkindern verläuft dieser Prozess oft über vier bis sechs Wochen, bei den Kindergartenkindern ist in der Regel eine kürzere Eingewöhnungsdauer vonnöten.

Die Verpflegung

Als Ganztageseinrichtung erachten wir es als besonders wichtig, den Kindern über ihre gesamte Aufenthaltszeit regelmäßige, gesunde und ausgewogene Mahlzeiten anzubieten. So erhalten sie ausreichend Energie zum Spielen und Lernen und erleben gleichzeitig ein wichtiges gemeinschaftlichen Ritual in ihrer Gruppe.

Wir bieten den Kindern jeden Morgen von 8 bis 9:30 Uhr ein ausgewogenes Frühstücksbuffet mit frischem Obst, Rohkost, Brot und Müsli an. Das Mittagessen wird täglich von zwei Hauswirtschaftskräften frisch zubereitet und findet für die Krippenkinder um ca. 11:30 Uhr und für die Kindergartenkinder um 12 Uhr statt. Hierbei wird von Anfang an auch der verantwortungsvolle, eigenständige Umgang mit Messer, Gabel und Löffel gelernt. Sobald die Kinder hierzu im Stande sind, decken sie ihren Essplatz selbst ein und räumen das benutzte Geschirr später auch wieder ab. Um 15 Uhr erhalten alle Kinder eine kleine gemeinsame Zwischenmahlzeit. Sämtliche Spei-



sen werden in Anlehnung an die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. zusammengestellt. Und selbstverständlich reichen wir den Kindern in unserer Einrichtung auch außerhalb der Mahlzeiten Mineralwasser sowie ungesüßten Tee zum Trinken.

Wir legen bei der gemeinsamen Einnahme unserer Mahlzeiten sehr viel Wert auf eine entspannte und ruhige Atmosphäre und bitten Sie, dies auch bei der Planung Ihrer Abholzeiten zu berücksichtigen.



Die Mittagspause: Ruhen und Schlafen

Ob Groß oder Klein, ein Tag in der Kita ist oft turbulent und von vielen Eindrücken geprägt. Um neue Kraftreserven aufzutanken, stehen unseren Krippenkindern eigene Betten in separaten, gruppeninternen Schlafräumen zur Verfügung. Bei der Gestaltung dieser Räumlichkeiten haben wir besonders darauf geachtet, dass die Kinder in einer gemütlichen Umgebung zur Ruhe kommen und ungestört einschlafen können.



Der individuelle Schlafrhythmus eines jeden Kindes bestimmt dabei die Dauer der Schlafenszeit. Dies ist insbesondere im Hinblick auf neueste wissenschaftliche Untersuchungen wichtig, in denen die Bedeutung des Schlafens für die Ausbildung wichtiger Gehirnfunktionen hervorgehoben wird. Für die Eltern wird die Zeit, in der ihr Kind schläft, täglich dokumentiert. Auch die Kindergartenkinder bekommen bei Bedarf die Möglichkeit, sich nach dem Mittagessen eine Weile zurückzuziehen und im eigenen Bett zu schlafen

oder sich einfach nur auszuruhen.

Angebote: Vielfältig und bunt

Wir wissen, dass Kinder die Welt um sich herum im Spiel begreifen und schaffen daher mit unseren Angeboten – gleichgültig, ob es sich um freies Spielen oder ein spezifisches Angebot handelt - die Grundvoraussetzungen für selbstbestimmtes Lernen. Denn Kinder lernen nicht, indem wir ihnen etwas theoretisch vorgeben oder eine mutmaßliche Behauptung aufstellen. Sie sollen vielmehr praktisch erleben und Zusammenhänge aktiv nachvollziehen dürfen. Lernen und Spielen ist für neugierige, wissensdurstige Kinder somit gleichbedeutend.



Aus diesem Grund bieten wir in unserer Tageseinrichtung eine bunte Vielfalt an Spiel- und Lernmöglichkeiten an. Sämtliche Angebote werden von unserem Team sorgfältig konzipiert und im Anschluss an ihre Durchführung gemeinschaftlich reflektiert, um so einen stetigen Optimierungsprozess zu gewährleisten.

Dabei verfolgen wir ein teiloffenes Konzept. Das heißt, die Kinder sind zwar jeweils fest in eine Gruppe integriert, können aber auch bereichsübergreifende Angebote wahrnehmen, die ihren individuellen Interessen zusätzlich gerecht werden.

Spielen und Lernen: Kreativ, bewegt und spannend

Die gruppeninternen und -übergreifenden Angebote reichen von Turnen, Tanzen und dem Agieren auf der Bewegungsbaustelle über kreatives Basteln und Werken mit Holz und Ton sowie anderen Materialien bis hin zum Planschen in der Wasserwerkstatt und regelmäßig stattfindenden Waldtagen im benachbarten Forst.

Darüber hinaus werden beispielsweise Ausflüge zu Wertstoffhof, Feuerwehr oder Imker unternommen, um den Kindern so erste Eindrücke in die unterschiedlichsten Berufs- und Interessensfelder zu gewähren. Des Weiteren stehen naturwissenschaftliche Experimente sowie Projekte zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und Gewaltprävention auf dem Programm. Tägliches Singen ist für uns selbstverständlich und fördert die Sprachentwicklung aller Kinder. Ergänzt wird das Angebot durch regelmäßige Kamishibai-Aufführungen, einem japanischen Papiertheater, bei dem kindgerechte Erzählungen durch die szenische Abfolge von Bildern auf einer kleinen, mobilen Bühne vorgetragen werden.



Partizipation: Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen

Ohne Altersbegrenzung beteiligen wir bereits die Kleinsten in unserer Einrichtung daran, Einfluss auf sie betreffende Entscheidungsprozesse nehmen zu können. Einmal pro Woche wählen die Kindergartenkinder beispielsweise ihr Mittagessen aus drei Optionen selbst aus. Auch entscheiden sie grundsätzlich autonom, ob sie etwas probieren möchten oder nicht. Wir geben ihnen die Möglichkeit, aus einem Angebot verschiedener Angebote zu wählen – auch außerhalb der Mahlzeiten. So können sie unter anderem eigenständig festlegen, ob sie im Mehrzweckraum turnen möchten oder im gemeinsamen Rollenspiel zum Beispiel den Vater oder die Hexe mimen. Auf diese Weise werden Entscheidungsprozesse transparent und Demokratie zum greifbaren Erlebnis.

Wie in der Welt der Erwachsenen, erreichen die Kinder auch hier natürlich nicht immer das gewünschte, persönliche Ziel. Konflikte müssen ausgehandelt, Themen diskutiert und Kompromisse geschlossen werden, auch wenn dies bedeutet, dass nicht alle Kinder mit der Entscheidung zufrieden sein können. Derartige Situationen stellen mitunter Grenzerfahrungen für die betroffenen Kinder und auch für die Pädagogen dar. Sich damit zu arrangieren und die unterschiedlichsten Emotionen zu erfahren, ist jedoch ein überaus wichtiger Lernprozess und macht den Kindern begreiflich, wie wichtig es auch ist, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.



Festhalten: Dokumentation von Lern- und Bildungsgeschichten

Ein wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit besteht darin, die Kinder in ihrem alltäglichen Spiel und in der Interaktion mit anderen Kindern aufmerksam zu beobachten. Hierdurch lernen wir sie besser kennen und verstehen. Auf Grundlage dieser Wahrnehmung schreiben



wir regelmäßig individuelle Lern- und Bildungsgeschichten und dokumentieren sie mit Bild und Text in Portfolios. Das können beispielsweise besondere Vorlieben, Fähigkeiten oder die Erfolge des eigenen Tuns sein. Dabei besitzt jedes Kind seinen eigenen, sogenannten Ich-Ordner. Wir schauen uns diesen gemeinsam mit den Ein- bis Sechsjährigen an und überlegen, welche Inhalte dort hinein passen könnten – die finale Entscheidung trifft jedes Kind für sich. Auch besteht die Möglichkeit, den Ordner durch eigene, zu Hause erstellte Inhalte und Fotos zu ergänzen. Insgesamt entsteht so Schwarz auf Weiß ein schönes Erinnerungswerk in allen Farben des Lebens, das sich Kinder und Eltern ein Leben lang immer wieder ansehen können.

Gut vorbereitet: Der Übergang zur Grundschule

Eine behutsame Vorbereitung auf die bevorstehenden Veränderungen, die mit dem Wechsel in die Grundschule einhergehen, liegt uns besonders am Herzen. Unser spezielles Vorschulangebot soll die Neugier der Kinder, welche im kommenden Jahr eingeschult werden, auf den neuen Lebensabschnitt wecken.

Prinzipiell sehen wir den gesamten Zeitraum vor der Einschulung bereits als eine vielfältige, aktive Vorbereitungsperiode. Doch das letzte Kindergartenjahr wird von uns zusätzlich durch eine speziell konzipierte Förderung begleitet. Im Allgemeinen bedeutet dies, die Kinder lernen gemeinsam hinzuschauen, etwas vertrauensvoll auszuprobieren, ausdauernd bei einer Sache zu bleiben bis sie vollbracht ist und auch selbstständig nachzufragen, wenn sie mal nicht weiter kommen. Dabei erarbeiten wir die Schwerpunkte der Vorschularbeit mit den Kindern gemeinsam.

Zudem unternehmen wir zahlreiche Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln, beispielsweise in Frankfurter Museen oder den Palmengarten. Ein Besuch der Jugendverkehrsschule, bei dem die im Straßenverkehr geltenden Regeln nochmals intensiv diskutiert und von den Kindern reflektiert werden, ergänzt das Angebot. Denn Wissen und vorausschauendes Denken bewahrt die Kinder vor Unfällen und ebnet buchstäblich den sicheren Weg zur Schule.

Im Zeitraum von Januar bis März des Einschulungsjahres finden zudem Gespräche zwischen Eltern und Fachkräften der Tageseinrichtung statt. Das Besprochene wird in einem Übergabebogen protokolliert und dient der künftigen Schule als Grundlage für das später auch dort stattfindende Elterngespräch. Die Mitnahme des zuvor genannten „Ich-Ordners“ ist in vielen Schulen sehr willkommen, da dieser dem Lehrpersonal einen Einblick in die Entwicklung des jeweiligen Kindes gewährt und zudem Anlass für gemeinsame Gespräche bietet.



In Partnerschaft: Eltern und Pädagogen

Unsere Tageseinrichtung für Kinder „Am Wald“ ist geprägt von einer familiären Atmosphäre und lebendigen Struktur, an der Personal, Kinder und Elternschaft gemeinsam mitwirken. Unser Haus ist stets für alle Eltern offen, und wir sind um einen regen, empathischen Umgang und Austausch untereinander bemüht. Besonderen Wert legen wir auf eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Familien. Diesbezüglich bieten wir auch regelmäßig Gespräche mit den Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes an - sei es im ausführlichen Dialog oder ganz nach Bedarf auch „zwischen Tür und Angel“.



Damit die Eltern sich auch untereinander kennenlernen und austauschen können, finden immer wieder Kontaktnachmittage statt. Weitere Gelegenheiten, untereinander ins Gespräch zu kommen und die Tageseinrichtung sowie das Fachpersonal besser kennen zu lernen bieten unter anderem die Elternabende, das jährliche Sommerfest sowie das an einem Samstag stattfindende Eltern-Kind-Frühstück.



Wir freuen uns zudem über Ihre Partizipation und das Engagement im Elternbeirat, welcher einmal jährlich gewählt wird und anschließend mehrfach mit der Kita-Leitung über anstehende Entscheidungen sowie aktuelle Themen diskutiert und abstimmt.

Nehmen Sie uns beim Wort: Persönliche Wünsche und Anregungen der Eltern sind uns wichtig und immer willkommen. Unser Anspruch ist es, den Gesprächsfaden nie abreißen zu lassen und stetig im Dialog mit Ihnen zu sein. Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, uns regelmäßig Rückmeldungen zu geben und uns wissen zu lassen, woran wir künftig arbeiten können bzw. was Ihnen besonders gefallen hat. Denn im Sinne eines gut funktionierenden Qualitäts- und Beschwerdemanagements ist es in unser aller Interesse, mögliche Entwicklungs- und Verbesserungspotentiale tatsächlich zu nutzen und umzusetzen. Geben Sie uns Ihr Feedback bei der jährlichen, schriftlichen Elternumfrage und wann immer Sie uns etwas mitteilen möchten – wir haben stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen!

Hand in Hand: Unsere Kooperationen

- Die **Musikschule Langen** bietet optional für Kinder ab zweieinhalb Jahren in unserer Einrichtung musikalische Früherziehung an. Hierbei wird auf spielerische Weise das musikalische und rhythmische Bewusstsein durch Bewegung und Tanz, Sprache und Gesang sowie das Kennenlernen von Instrumenten gefördert. Dieses Angebot findet während der Betreuungszeit gruppenübergreifend statt und ist kostenpflichtig.
- Regelmäßig besuchen Kindergartengruppen die **Stadtbücherei** um sich ein sogenanntes Bilderbuchkino anzusehen. Hierbei werden die Seiten eines Bilderbuchs großformatig auf eine Leinwand projiziert. Eine Mitarbeiterin der Stadtbücherei liest den dazugehörigen Text vor und kommt über das Geschehen mit den Kindern ins Gespräch. Die **Neue Stadthalle Langen** lädt darüber hinaus zu Theatervorstellungen ein, die von uns mit den Kindern mehrmals jährlich besucht werden.
- Die **Jugendzahnpflege** kommt zur Prophylaxe ins Haus und bringt den Kindern spiele-

risch bei, wie Zähne richtig geputzt werden und welche Bedeutung beispielsweise ein gesundes Frühstück hat.

- Die **Beratungsstellen** im Kreis, allen voran das Beratungszentrum West sowie der Deutsche Kinderschutzbund, gehören zu unseren Ansprechpartnern, wenn wir das Verhalten eines Kindes nicht genau einschätzen können, eine Entwicklungsgefährdung vermuten oder wir von kompetenten Psychologen und spezialisierten Pädagogen in anderen Fragen Hilfestellung benötigen. Darüber hinaus kooperieren wir bei Bedarf selbstverständlich auch mit Kinderärzten, Ergotherapeuten, Logopäden und anderen Therapieeinrichtungen.
- Die Kita „Am Wald“ kooperiert mit allen örtlichen **Grundschulen in Langen**. Unsere sogenannte Tandem-Schule ist die Albert-Schweitzer-Schule im hiesigen Stadtteil Neurott.
- Zu guter Letzt sind die **Deutsche Flugsicherung GmbH** und das **Paul-Ehrlich-Institut** wesentliche Partner unserer Kindertagesstätte. Denn getreu dem Motto „Das Beste in guten Händen“ empfehlen sie ihren Mitarbeiter/innen vertrauensvoll unsere Einrichtung und wissen den Nachwuchs in zuverlässiger und qualifizierter Betreuung.

Kontakt

Betriebs-Tageseinrichtung für Kinder

Am Wald

Paul-Ehrlich-Straße 59 F

63225 Langen

Telefon: 06103 2708088

E-Mail: kita12@langen.de

Ortsplan:



Leitung
Beate Schertel



Stellvertretende
Leitung
Jutta Eisenbach

